

# Verflucht gut. 10 Jahre



FLUCH  
VON  
NOVGOROD

- ★ Rückblick auf Bau und Jahr 1
- ★ Das Marketing: Baublog und Trailer
- ★ Geschichte & Gestaltung
- ★ Die Achterbahnfahrt
- ★ Die Macher der Attraktion
- ★ Meine Lieblingsattraktion





## 10 JAHRE FLUCH VON NOVGOROD EIN BLICK ZURÜCK

Seit nunmehr 10 Jahren katapultiert der Fluch von Novgorod seine Fahrgäste aus dem russischen Kreml ins Freie und zu einer aufregenden Achterbahnfahrt mit eigener Storyline. Erstmals bot der Hansa-Park **ein Gesamterlebnis Achterbahn** vom Wartebereich, über die Fahrt bis zum Shop am Ausgang. Dabei werden gleich drei Themenbe-



### EIN BEWEGENDER BAU

Im April 2008 war erstmals zu hören, dass der Hansa-Park den Bau einer neuen Achterbahn plant. Fünf Monate später folgte eine eigene Internetseite zum Fluch von Novgorod. Im November schließlich erfolgte der erste Spatenstich, bevor kurz darauf Fundamentarbeiten begannen. **Die Herausforderung:** zwei hohe Türme, der Bahnhof, ein Wehrgang und knappe 600 Meter Schienenstrecke in eine bereits bebaute Fläche zu integrieren.

Begonnen wurde mit dem **Court Tower** welcher eine Steilkurve in seinem Inneren beherbergt. Ein Wehrgang - angelehnt an die Stadtmauer Novgorods - wurde angeschlossen und führt bis zum **Wladimir Tower**, dem Bahnhof der Katapultachterbahn. Für beide musste ein kleiner, hölzerner Waldspielplatz weichen. Dieser lag versteckt hinter den heutigen Fassaden der Barcos del Mar. Fertigbetonteile wurden für die Gebäude genutzt. Die Schienen auf Betonplatten verschraubt und aufwendig mit Holz verkleidet. Als letzter großer Turm entstand der **Saviour Tower** auf einer Lagerfläche für die Boote der Wildwasserfahrt. Die Wasserbahn durchfährt den Turm kurz nach der Ausfahrt aus der Station. Der 41 Meter hohe Turm beherbergt den Kettenlift in Form eines Senkrechtaufzuges. Er wurde eingebaut bevor der Turm geschlossen werden konnte. Für den Zusammenbau der hölzernen Dachkonstruktionen diente die schmale Wiese neben dem Bahnhof Holzfällerlager des Hansa-Park Express.

Parallel wurde durch den Hersteller Gerstlauer Amusement Rides damit begonnen **die Schienen im Außenbereich** aufzustellen. Bohrpfähle mit bis zu 12 Metern Länge wurden in der Erde versenkt um für ausreichend Stabilität zu sorgen. Am ehemaligen Standort des Minigolfs im Hansa-Garten entstand eine völlig neue Fahrfigur angelehnt an die Form eines Seemannsknotens

reiche berührt: das Holzfällerlager als Startpunkt der Bahn, der Wendepunkt einer jeden Fahrt im Hansa-Garten und der Ausgang im Bereich Fiesta del Mar.

Insbesondere im ersten Jahr nach der Eröffnung hatte sich nochmals vieles verändert. Doch bis heute ist der Fluch von Novgorod eines der Aushängeschilder des Hansa-Parks und **eine der Top 2 Attraktionen** auf dem Gelände.



Der vorläufige Eingang im ersten Betriebsjahr



Hier entsteht der jetzige Eingang



Die Backstein-Verkleinerung schreitet voran





Verklinkerung vom Court (links) und Saviour Turm (rechts)

### DIE KATAPLEKTOR-KLASSE

Erstmals wurde eine Achterbahn des Typs „Eurofighter“ mit klassischem Senkrecht-Kettenlift mit einem Launch System (Abschuss) zusammengeführt.

und über dem Kiosk im Holzfällerlager thront die Heartline-Roll als Überkopfelement der Fahrt.

**Der Schienenschluss** fand in rund 27 Metern Höhe am Tophat nach dem Katapultstart statt.

Insgesamt wurde eine Fläche von 2,5 Fußballfeldern bebaut. Bis zu vier Autokräne gleichzeitig waren notwendig um die Baustelle am Laufen zu halten. **Richtfest** wurde an der Einfahrt in den

Saviour Tower gefeiert. Hierzu wurde der für solche Ereignisse typische Richtkranz unter der Bremsschiene aufgehängt. Mit den Worten „allzeit gute Fahrt“ segnete einer der Zimmerleute den Fluch von Novgorod und auch zehn Jahre später begeistert die Kataplektor-Achterbahn jährlich noch Millionen von Parkbesuchern.

## SCHWIERIGE WETTERBEDINGUNGEN SORGTEN FÜR GROßE VERZÖGERUNGEN

**P**ünktlich zum Saisonstart am 9. April 2009 konnte der Fluch von Novgorod für die Besucher eröffnet werden. Doch viel Schnee und eisige Temperaturen sorgten nahezu den gesamten Bau über für **schwierigste Bedingungen**. An sich typisch für Russland sorgte das starke Winterwetter an der Ostsee für große Bauverzögerungen. So konnte zwar die Bahn selber, jedoch nicht die aufwendige Thematisierung fertiggestellt werden. Statt eine betriebsbereite Achterbahn stehen zu lassen ent-

schied man sich den Fluch von Novgorod erst einmal ohne die Geschichte in Betrieb zu nehmen. Doch die Kurzfristigkeit brachte noch weitere Schwierigkeiten mit sich. Die TÜV-

Prüfungen hielten an und zunächst konnte nur mit einem Wagen die Strecke befahren werden. Es bildeten sich lange Schlangen am provisorischen Eingang über die Schienen des Hansa-Park Express mit Wartezeiten von bis zu drei Stunden.

Auch im Inneren betrat man die Anlage durch einen **Beton-Rohbau**. In der Station hingen lediglich Lampen und stand ein Regal für Taschen. Kreativ zeigte man sich in den beiden Themenabschnitten. In jedem Raum stand eine Vogelscheuche vor schwarz abgehängten Wänden. Der Soundtrack der Bahn lief bereits und mit den Worten „noch ist es dunkel in den Mauern von Novgorod, doch schon bald wird hier Ruriks Geist erscheinen“ wurde ein erster Hinweis auf die spätere Thematisierung gegeben.



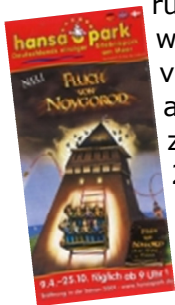




Die Stadtmauer noch ohne Thematisierung

### VÖLLIG NEUES MARKETING

Die Geschichte rund um den Fluch von Novgorod ermöglichte es von vornherein einen neuen Weg in puncto **Marketing** zu gehen. So ging rund fünf Monate vor Eröffnung der Achterbahn die Internetseite „Kataplektor.de“ online. Ein Baublog mit aktuellen Fotos, gestreuten Gerüchten, Gewinnspiel und einem Buch, welches sukzessive mehr der Geschichte rund um die Fahrt preis gab. Nacheinander wurden die insgesamt **vier Trailer** veröffentlicht und ließen die Fans gespannt auf die Fertigstellung blicken. Das Buch zierte zudem das Parkprospekt der Saison 2009. Die Seite wurde im zweiten Jahr der Gestaltung weitergeführt und die Trailer sind bis heute auf dem YouTube Kanal des Hansa-Parks zu sehen.



#### Die Trailer in der Übersicht

- Trailer 1** - Ilmensee
- Trailer 2** - Spuren der Vergangenheit
- Trailer 3** - Das Siegel des Wolfes
- Trailer 4** - Der Wasserwolf

Auch nach der Fahrt war die Wegführung eine Andere. Ohne die Treppe nach unten verließ man die Bahn durch **eine Tür auf die Brücke** zwischen Park und Resort am Meer.

Selbst Fahrtablauf und Strecke wurden zum **zweiten Betriebsjahr** nochmals angepasst. Der Abschluss wurde intensiver und somit die maximale Geschwindigkeit leicht auf 88 km/h erhöht. Seitdem ist die Airtime auf dem Tophat deutlich spürbar. Die letzte Auffahrt aus dem dunklen Wehrgang zurück zur Station wurde abgeflacht. Zu überraschend und unangenehm wurde es von vielen Fahrgästen empfunden.

### LIVE-ERSCHRECKER

Waren ab dem 2. Betriebsjahr noch regelmäßig Live-Erschrecker im Ausgangslabyrinth unterwegs sind diese heute nur noch während der „Zeit der Schattenwesen“ anzutreffen.

### AUF DER SUCHE NACH HEINRICH OLDENDORP

Folgende Geschichte dreht sich rund um die Achterbahn:

Peers Vater Heinrich war über den Ilmensee von Gotland nach Novgorod aufgebrochen. Doch er kam dort niemals an. 1365 reist Peer selber nach Russland um dort Bettelmönch Alexej Baitova zu treffen. Alexeys Vater berichtete, dass der unheimliche **Magier Wolkow** für das Verschwinden verantwortlich sei.

Der Geschichte Novgorods nach ließ Fürst Rurik Wolkow vor den Toren der Stadt, zwischen zwei Vogelscheuchen, erhängen. Doch selbst 400 Jahre später scheint es, als lebe der dunkle Magier noch immer. Schutz bieten lediglich die Mauern des Kremls. Denn hier wacht Ruriks Geist. Doch Neugierde lässt sie dem Siegel des Wolfes folgen und schließlich auf den Magier treffen. Durchs Feuer führt er Peer tief in die Wälder hinaus. Dort erscheint ihm sein Vater und er erfährt, dass Wolkow als Wasserwolf noch immer sein Unwesen treibt.



Wolkows Bruderschaft oder Rurikiden?



Eine der zwei Vogelscheuchen



Die Geschichte erwacht zum Leben



# FLUCH VON NOVGOROD



## Wladimir Tower

Wartebereich, Station,  
zwei Themenstopps,  
Wolkows Schlitterbahn  
und Traitor's Wall

## Stadtmauer

Launch (Katapultstart)  
und Bremsstrecke

## Saviour Tower

Senkrechter Kettenlift  
und 97° Abfahrt

## Court Tower

Steilkurve im Dunkeln

## EINE AUFWENDIGE GESTALTUNG ERWECKT DIE GESCHICHTE ZUM LEBEN

Im Außenteil des Wartebereichs beginnt die Geschichte rund um das Verschwinden von Heinrich Oldendorp. Am Ilmensee im Miniaturformat stehen die Tore zur Stadt Novgorod leicht offen. Der Sage nach wurde vor den Toren der Stadt Magier Wolkow zwischen zwei Vogelscheuchen erhängt. Doch das Tau am Galgen lässt nichts gutes erahnen. Der Weg schlängelt sich entlang der Stadtmauer durch die tiefen Wälder zum Kreml. Im **Wladimir Tower** führt der Weg zum Bahnhof der Achterbahn. Zwei animierte Bilder zeugen von der Hinrichtung Wolkows. Aufwärts geht es in den schützenden Mauern zur sprechenden Büste Heinrich Oldendorps. Ebenso befinden sich zwei Themenstopps zur Geschichte und eine Rutsche in Richtung Ausgangslabyrinth mit im ersten der drei Türme.

Der Katapultstart findet auf einer langen Geraden im Inneren der **Stadtmauer** statt. Nach

der Fahrt durch den Freiluftbereich folgt die Einfahrt in den zweiten Turm, den **Saviour Tower**. Hierin befindet sich der senkrechte Kettenlift mit anschließendem Fall in den Dunkelabschnitt einer jeden Fahrt. Dieser führt eine Steilkurve hinauf welche im **Court Tower**, dem dritten und letzten Turm der Bahn, verborgen liegt. **Hölzerne Wehrgänge** beherbergen die Auf- und Abfahrt zur Steilkurve. Schließlich geht es parallel zum Launch in den Bremsbereich und zurück zum Wladimir Tower.

Die Türme sind in ihrer Gestaltung dicht an die Stadtmauer der russischen Stadt Novgorod angelehnt. Den roten Backstein zieren runde Rosetten, Untiefen, Schießscharten, dekorative Steinverzierungen und Fensterbögen aus Ziegeln. Vieles der Fahrt liegt im Verborgenen und ist von außerhalb nicht einsehbar.



Katapultstart ins Freie und über den Tophat mit ordentlich Airtime





Der höchste der Türme - der Saviour Tower



Wendepunkt im Buchtknoten



Kopfüber durch die Heartline-Roll

## TECHNISCHE DATEN

<b>Eröffnet</b>	2009
<b>Hersteller</b>	Gerstlauer Amusement Rides
<b>Attraktionstyp</b>	Achterbahn, Typ Launched Euro-Fighter (Kataplektor-Klasse)
<b>Kapazität</b>	4 Wagen a 8 Plätze (je 4 Personen pro Reihe)
<b>Fahrtdauer</b>	rund 2:30 Minuten
<b>Höhe</b>	27 Meter
<b>Streckenlänge</b>	584 Meter
<b>Max. Geschw.</b>	88 km/h
<b>Inversion</b>	Heartline-Roll
<b>Motorleistung</b>	LSM-Antrieb (Linearinduktion), ca. 150 PS
<b>Bremssystem</b>	Wirbelstrombremsen

## DIE ATEMBERAUBENDE FAHRT

**K**aum in einem der vier Achterbahnzüge platz genommen schließen die Schulterbügel, die Musik beginnt zu spielen, der Kronleuchter zu flackern und das große Holztor öffnet sich. In einer S-Kurve liegen die zwei voneinander getrennten **Themenstopps**. Durch ein Dachfenster ist zu sehen wie Ruriks Geist aus seiner Statue erscheint. Im zweiten Raum wartet der dunkle Magier Wolkow und lässt einen Wolf im Feuer erscheinen. Nach den Worten „eure Neugier hat euch hergetrieben, bezahlt nun den Preis und erfahrt was ihr nie zu wissen wagtet“ startet die eigentliche Fahrt mit einem ersten 4,5 Meter hohen, überraschenden Drop. Hierbei entsteht das **Ride-Foto** bevor kurz danach per **Magnetantrieb** von ca. 20 km/h auf die Höchstgeschwindigkeit von 88 Stundenkilometern beschleunigt wird. Am Ende der 25 Meter geraden Beschleunigungsstrecke führt eine Rechtskurve aus dem Dunkel den 24 Meter hohen Tophat hinauf. Airtime pur!



Nach der 90 Grad linksgeneigten Immelmann-Steilkurve geht es zum Wendepunkt der Fahrt. **Der Buchtknoten** wurde einem Seemannsknoten nachempfunden. Nach der **Heartline-Roll**, dem Überkopfelement der Bahn, folgt eine Bremsung mit der Einfahrt in den 41 Meter hohen Saviour Tower. Das hölzerne Flügeltor schließt und zurück in der Dunkelheit erhebt sich der 15 Meter hohe **Senkrechtaufzug**. Die Kette beginnt zu rattern und auf dem Rücken liegend wird nochmals angehalten. Wolkow ist zurück: „man hat mich verfolgt, getrieben und schließlich erhängt, doch ich bin immer noch hier“. Wind bläst in den Nacken. Während der Aufwärtsfahrt erscheinen Blitze im Dachstuhl und Krähen fliegen umher. Kaum über die Kuppe gefahren folgt mit **97 Grad Neigung** die weltweit steilste Abfahrt einer Achterbahn im Dunkeln. Steiler als Senkrecht.



Verborgen im Inneren des Court Towers wird eine weitere **Steilkurve** durchfahren, bevor die Wirbelstrombremsen greifen und den Zug langsam abbremsten. Eine letzte kleine Auffahrt führt zurück in den Wladimir Tower. In einer Linkskurve geht es zurück in die Station wo die Achterbahnfahrt erst einmal endet.

Zwar ist die Fahrt vorbei doch die Geschichte führt weiter hinab in **ein Labyrinth** unter der Zitadelle. Über eine Treppe oder Rutsche führt der Weg zur Wand der Verräter und die verwinkelten Gänge der Rurikiden und von Wolkows Bruderschaft. Nur wer die richtige Wahl trifft findet den Weg zum Ausgang und zum Ride-Shop der Bahn.



## VOM ACHTERBAHNBauer AUS MÜNSTERHAUSEN NACH SIERKSDORF

Verantwortlich für den Fluch von Novgorod zeichnet sich der deutsche Achterbahn- und Fahrgeschäftehersteller **Gerstlauer Amusement Rides** aus dem bayrischen Münsterhausen.

Hubert Gerstlauer war genau an diesem Ort langjähriger Mitarbeiter der Achterbahnschmiede **Schwarzkopf GmbH**. Erst 1982 gründete er mit der Gerstlauer Elektro GmbH sein eigenes Unternehmen. 1983 musste Schwarzkopf Konkurs anmelden. Im Jahr 1992 übernahm Gerstlauer schließlich einen Teil der Produktionsflächen und stieg selber in den Achterbahnbau ein. 2007 folgte die Umbenennung des Unternehmens in den heutigen Namen Gerstlauer Amusement Rides um dem weiter



wachsenden, internationalen Verkauf der transportablen wie stationären Vergnügungsanlagen besser Rechnung tragen zu können.

Zwar wurde der Fluch von Novgorod vom renommierten **Ingenieurbüro Stengel** aus München berechnet, jedoch ist Gerstlauer bekannt dafür besonders gut individuellen Kundenwünschen nachzukommen und mit seinen Bahnen für stets neue Überraschungen zu sorgen. So auch beim Fluch von Novgorod. War er doch die erste Eurofighter-Achterbahn welche den klassischen Senkrecht-Kettenlift mit einem Katapultstart, dem sogenannten Launch System, kombinierte. Hierfür mussten u.a. die Fahrzeuge weiterentwickelt werden. Die Geburtsstunde der Kataplektor-Klasse.

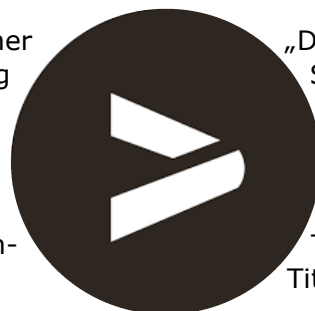
### WEITERE GERSTLAUER-RIDES IM HANSA-PARK

Die Schlange von Midgard (Familien-Achterbahn)  
Der Schwur des Kärnan (Infinity-Coaster)  
Kärnapulten (Sky Fly)

## MAßGESCHNEIDERT DER SOUNDTRACK ZUM ACHTERBAHNERLEBNIS

Mit der Idee das Storytelling mit einer Achterbahnfahrt zu verbinden ging man im Hansa-Park ganz neue Wege. Für ein gelungenes Gesamterlebnis musste entsprechend ein weiterer Partner, dieses Mal zum Konzipieren der Geschichte und für ein entsprechendes Sound-Design, gefunden werden.

Die 1980 gegründeten **Calren Studios** aus March bei Freiburg erwiesen sich hierfür als geeignetes Unternehmen. In den eigenen Räumlichkeiten entstand der rund 38 minütige **Soundtrack** zum Fluch von Novgorod mit elf sich ergänzenden Titeln. Dabei sind die Namen der Audiostückedicht an die Geschichte angelehnt. Sind die Titel „Ilmensee“, „Geheime Tore“, „Spuren der Vergangenheit“ und „Das Siegel des Wolfes“ vorwiegend in den vier Trailern zur Bahn zu hören kam der Titel „Willst du es wirklich wagen“ als Slogan in einem Werbevideo zum Einsatz. Die mit 12:53 Minuten längste Datei „In den Mauern von Novgorod“ ist im Inneren des Wartebereichs zu hören und enthält den Text der Büste Heinrich Oldendorps. Die Züge verlassen zu



„Die Prüfung beginnt“ die Station. Selbsterklärend sind die Titel „Der Saviour Turm“ und „Wolkows Irrgarten“. Mit „Weg in die Freiheit“ führt der letzte Gang aus der Attraktion in den Ride-Shop. Der elfte Track „Traces of the past“ ist als Bonus Titel dem Soundtrack enthalten.

Calren Records produzierte im weiteren Verlauf ebenfalls die Musik zur Schlange von Midgard und der Zeit der Schattenwesen.



Der Ilmensee am Eingang





Das Holzfällager vor dem Bau des Fluch von Novgorods



Gekonnt in die bestehende Landschaft integriert

## MEINE LIEBLINGSATTRAKTION

**A**uch wenn die Geschichte anfangs nicht ganz leicht zu verstehen scheint, der Wartebereich im Kremlin etwas eng geraten ist und die Single Rider Line für meinen Geschmack zu spät beginnt ist es doch das Gesamterlebnis welches den Fluch von Novgorod zu meiner Lieblingsattraktion im Hansa-Park macht.

Es gibt einen Moment welchem ich bei jeder Fahrt entgegen fiebere: **der Abschluss** aus dem Dunkel ins Freie. Nirgendwo sonst auf der Welt genieße ich die Beschleunigung so sehr wie hier. Die vielen Details von der Musik, über Effekte im Wartebereich (lebendig werdende Wandbilder, Nagelschneider, sprechende Büste, fallender Kronleuchter) bis zum Erscheinen Ruriks Geist und dem Gewitter im Dach des Saviour Towers machen für mich den Ride perfekt. Vielleicht auch weil ich mir so sehr einen **Darkride** im Hansa-Park wünsche. Und dank dem Labyrinth nach der Fahrt bleibt es stets spannend bis zum Ende.

Viele wünschten sich eine Geisterbahn im Park. Die Düsterei der Gestaltung setzt hier für mich an. Klar sind heutzutage modernere Effekte möglich. Doch ich mag „meinen“ Fluch von Novgorod. Herzlichen Glückwunsch!



Buchtnoten aus dem Hansa-Garten



90 Grad geneigt in der Schrägkurve



Kurz vor der Einfahrt zum Senkrecht-Aufzug



## 10 Jahre FLUCH VON NOVGOROD

Der Freiluftbereich vom Fluch von Novgorod - vieles liegt im Verborgenen des Gemäuers



HaPaGuide **CLOSE** ist Teil der privat geführten Fanpage HaPaGuide.de zum Hansa-Park in Sierksdorf.

**Autor:** Marcel Scheew



HaPaGuide.de



Fluch von Novgorod



Die Trailer

